



Peterskirchhof Frankfurt am Main

Teilbereich: 2/1. Südwand

Grabstätte Nr.: 22 von 26

Name: Johannes Bernus

Person / Personen: Johannes Bernus, Kauf- und Handelsmann. Geb. am 21. Juli 1657 in Hanau. Seine Gattin Helena, geborene Lang, geb. am 10. Juli 1666 in Köln. Die Todesdaten der Eheleute sind auf dem Stein nicht eingetragen. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Nur ihre Geburtsdaten sind auf dem Stein eingetragen. Der aus Hanau zugezogene Johannes Bernus, der in Frankfurt am Main das Bürgerrecht erlangt hatte, erwarb am 14. März 1705 seinen Begräbnisplatz (Epitaphien-Buch Nr. 4, S. 26v). Das Fehlen jeglicher Todesdaten lässt vermuten, dass der Stein schon zu Lebzeiten der Genannten errichtet worden ist.

Beschreibung: Hochrechteckiges Inschriftepitaph. Die Inschrift verteilt sich auf zwei Felder, wobei der Schriftspiegel leicht vertieft ist und von profilierten Profilstäben gerahmt wird. Das untere, kleinere Feld nimmt die fünfzeilige Inschrift auf. Das große Feld darüber trägt die sechzehnzeilige Grabinschrift. In einem halbkreisförmigen Bogen schließt es nach oben ab. In den Halbkreisbogen ist das Wappen des Johannes Bernus platziert. Der Schild zeigt als Wappenbild einen Bären. Auf dem oberen Schildrand sitzt der Helm auf, dessen Hals eine Helmkette ziert. Die Helmzier bildet ein wachsender Bär. Umgeben wird Schild und Helm von der Helmdecke in Form von üppigem Akanthuslaub. Die Steintafel ruht auf einem Sockel. Den oberen Abschluß bildet ein horizontal verlaufendes und mittig sich verkröpfendes Kranzgesims. Bekrönt wird die Komposition von einem flachen Segmentbogengiebel. Im Giebelfeld sitzt über gekreuzten Gebeinen ein Totenschädel mit Fledermausflügeln und gemahnt den Betrachter zum ‚memento mori‘.

Künstler: Unbekannt

Datierung: Um 1705/10

Stilistische Einordnung: Barock

Inschriften: Antiqua-Majuskel

Großes Feld: DER STAUB MUSS WIEDER ZUR ERDEN / KOMMEN WIE ER GEWESEN IST / UND DER GEIST WIEDER ZU GOTT DER IHN GEGEBEN / HAT. / PRED. SAL. 12. CAP. V. 7 / HERR JOHANNES BERNUS / BURGER UND HANDELSMANN IN FRANKFORTH / GEBOHREN / IN HANAU ANNO 1657 DEN 21. JUNI / DESSEN HAUSFRAU FRAU HELENA BERNUS / GEBOHRENE LANGIN IST GEBOHREN IN CÖLLEN ANNO 1666 / DEN 10. JUL. DERO, SO NOCH LEBEN, SIND FOLGENDE: MARIA, GEBOHREN DEN 3. SEPT. ANNO 1697 / JOHANNA, GEBOHREN DEN 17. SEPT. ANNO 1699 / MARIA HELENA DEN 24. OCT. ANNO 1700 / JOHANN MATHÄUS DEN 8. NOV. 1705. JOHANN DAVID DEN 8. AUG. 1708

Kleines Feld: HERR JACOB BERNUS / (...) TARRD (...) APRIL (...) / HER (...) DI BOSCO / (...) 93 / HERR (...) LUDWIG BERNUS / (ABER ICH WEISS DASS MEIN ERLÖSER LEBET UND ER WIRD MICH HERNACH AUS DER ERDEN AUFFERWECKEN UND WERDE DANACH MIT DIESER MEINER HAUDT UMGEBEN WERDEN UND IN MEINEM FLEISCH GOTT SEHEN, DENSELBEN WERDE ICH MIR SEHEN UND MEINE AUGEN WERDEN IHN SCHAUEN UND KEIN FREMBDER / HIOB AM 19. CAP. V 25. 26) (Erlöschener Teil zitiert nach Lersner, Bd. II, 2, S. 159)

Material: Grauer Lahnmarmor

Maße: 2,26 m x 1,20 m

Erhaltungszustand: Gut. Der Sockel ist vom Erdreich verdeckt. Die untere Inschrift ist zum Teil erloschen.

Quellen: Epitaphien-Buch Nr. 4, fol. 26v; Schlippe, Sponsorenbriefe, S. 101f., 118

Literatur: Lersner, Bd. II, 2, S. 159